

NAME

VORNAME

MATRIKELNUMMER

TEIL: Romanistische Fundamente europäischer Privatrechte und Technik der Falllösung

PUNKTE: / 120

1. Sachenrecht (20 Punkte)

Aurelia möchte ihrem Bruder ein Pferd zum Geburtstag schenken. Da sie sich in der Pferdezucht zu wenig auskennt, bittet sie ihren Bekannten Brutus, für sie einen Rappen zu besorgen. Brutus stimmt zu. Zwei Tage später sieht er auf einem Bauernhof vor den Toren Roms ein prächtiges Pferd. Brutus kommt mit Primus, dem zwölfjährige Eigentümer des Pferdes, ins Gespräch, in dessen Verlauf Primus – ohne die auctoritas seines Tutors einzuholen – dem Brutus den Hengst zum Kauf anbietet. Durch das gewandte Auftreten des Primus beeindruckt meint Brutus, dass der Verkäufer 14 oder 15 Jahre alt ist. Er stimmt dem Kauf zu und übernimmt das Pferd.

Eine Woche später bringt Brutus das Pferd zu Aurelia und übergibt es ihr. Aurelia weiß nichts über die Vorgänge, sie fragt auch nicht weiter nach.

Beurteilen Sie die dingliche Rechtslage!

2. Schuldrecht (20 Punkte)

Emilia kauft von Varus den Sklaven Xerxes um den marktüblichen Preis von 10.000 Sesterzen. Die Kaufpreiszahlung und die Übergabe des Sklaven sollen zwei Monate nach Kaufabschluss stattfinden. Da Varus ein besonders vorsichtiger Mensch ist, verlangt er von Emilia eine Sicherheit. Emilia bittet daraufhin ihren Freund Milo, sich für sie bei Varus zu verbürgen, was dieser sofort macht. Noch vor der Übergabe wird der Sklave Xerxes aber bei einem Germaneneinfall schwer verletzt. Durch den bleibenden Körperschaden ist der Sklave nur mehr 6.000 Sesterzen wert.

Am Tag der vereinbarten Übergabe verweigert Emilia die Übernahme des angebotenen Sklaven; sie verlangt die Leistung eines anderen Sklaven, andernfalls werde sie nicht zahlen. Varus lehnt dies ab und besteht seinerseits auf der Zahlung des vollen Kaufpreises. Da er Schwierigkeiten aus dem Weg gehen möchte, fordert er Milo zur Zahlung der 10.000 Sesterzen auf, die dieser zähneknirschend zahlt.

Beurteilen Sie das Begehren der Emilia! Hat Varus zu Recht den Kaufpreis von 10.000 Sesterzen von Milo kassiert? Welche Möglichkeiten hat Milo?

3. Sachenrecht (16 Punkte)

Im Juli möchte Marcus von Livia 300 als Darlehen. Livia verlangt ein Pfand.

Da bietet ihr Marcus ein wertvolles Buch aus seiner Bibliothek als Pfand an – wobei ihm nicht bewusst ist, dass ihm seine Tante Juno dieses Buch einmal geliehen hat. Livia ist zufrieden und gibt Marcus 300 als Darlehen. Das Buch bleibt in der Bibliothek des Marcus.

Kurz darauf stirbt Juno. Marcus ist ihr Alleinerbe.

Zwei Monate später braucht Marcus nochmals Geld und bittet Irene um ein Darlehen von 100. Als Pfandsicherung bietet er ihr das wertvolle Buch an. Irene ist zufrieden und gibt Marcus 100 als Darlehen. Das Buch bleibt in der Bibliothek des Marcus.

Beurteilen Sie folgende Fallvarianten (a. und b.):

a. Zu Jahresende werden beide Darlehen fällig. Marcus zahlt nicht.

Welche Klagen sind aus den Verpfändungen entstanden?

Wer bekommt das Pfand (Klage[n]?), wie sieht die Verwertung aus?

b. Im November erhält Livia von Marcus 300 als Darlehensrückzahlung.

Zu Jahresende zahlt Marcus das Darlehen von 100 an Irene nicht.

Wie ist die Rechtslage? Klage(n)?

4. Schuldrecht (16 Punkte)

Nastes, Sklave der Bellona, hat von Bellona eine Kunsthandlung (spezialisiert auf griechische Skulpturen und Vasen) als Peculium erhalten. Das Peculium ist 5.000 wert.

Bellona überlegt, ein Rennpferd erwerben, das sie bei Rufus gesehen hat. Rufus möchte dafür 6.000 als Kaufpreis. Bellona geht auf Reisen und händigt Nastes einen Brief aus, in dem steht, dass Nastes das Pferd um 6.000 kaufen darf.

Nastes verliert den Brief. Rufus verkauft das Pferd an Nastes um 6.000, ohne von dem Brief und dessen Inhalt Kenntnis erlangt zu haben.

Beurteilen Sie folgende Fallvarianten (a. und b.):

a. Rufus liefert das Pferd, erhält aber kein Geld.

Gegen wen kann er vorgehen (Klage[n])?

Wieviel kann er erlangen?

b. Nehmen Sie an, Nastes ist nicht Sklave, sondern gewaltfreier Geschäftsführer von Bellonas Kunsthandlung.

Rufus liefert das Pferd, erhält aber kein Geld.

Gegen wen kann er vorgehen (Klage[n])?

Wieviel kann er erlangen?

5. System und Methodik (8 Punkte)

Vergleichen Sie den derivativen Eigentumserwerb im römischen Recht mit dem derivativen Eigentumserwerb des modernen österreichischen Privatrechtes.

6. Exegese (28 Punkte)

D 9, 2, 5, 3 (Ulpianus libro octavo ad edictum)

Sutor, inquit, puero discenti ingenuo filio familias, parum bene facienti quod demonstraverit, forma calcei cervicem percussit, ut oculus puero perfunderetur. dicit igitur Iulianus iniuriarum quidem actionem non competere, quia non faciendae iniuriae causa percusserit, sed monendi et docendi causa: an ex locato, dubitat, quia levis dumtaxat castigatio concessa est docenti: sed lege Aquilia posse agi non dubito...

Übersetzung: (Ulpian im 18. Buch seines Ediktkommentars)

Ein Schuster, sagt er, hat einem freigeborenen *filius familias*, der bei ihm in die Lehre ging und das, was er ihm gezeigt hatte, nicht gut genug machte, mit einem Leisten auf den Nacken geschlagen, so dass dem Buben ein Auge zerstört wurde. Julian sagt also, dass zwar keine *actio iniuriarum* in Frage komme, weil er nicht in der Absicht zugeschlagen habe, eine *iniuria* zu verüben, sondern um ihn zu ermahnen und zu belehren. Ob die *actio ex locato* angestrengt werden könnte, bezweifelt er, weil eine nur leichte Züchtigung dem Lehrer gestattet ist. Ich zweifle jedoch nicht, dass aus der *lex Aquilia* geklagt werden kann...

Schreiben Sie eine Exegese!

7. Rechtsgeschichte (12 Punkte)

Nennen und erörtern Sie zwei Beispiele, die eine unterschiedliche Behandlung der Geschlechter durch das römische Recht zeigen!